



DEUTSCHE
SHAKESPEARE-GESELLSCHAFT

T +49 (0)3643 904076
F +49 (0)3643 904076

office@shakespeare-gesellschaft.de
www.shakespeare-gesellschaft.de

IBAN: DE95 8205 1000 0301 0095 03
BIC: HELADEF1WEM

Deutsche Shakespeare-Gesellschaft
Windischenstraße 4–6 | 99423 Weimar | Deutschland

im Februar 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Shakespeare-Freundinnen und -Freunde, dear all,

ich hoffe, Sie sind gut in das Jahr 2024 gestartet und wünsche Ihnen für das noch nicht ganz so alte Jahr nachträglich alles erdenklich Gute. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich Sie sehr herzlich zu unserer **Frühjahrstagung** einladen, die vom **19. bis 21. April 2024 in Bochum** stattfinden wird.

Diversität und Gemeinschaft – das Thema unserer Tagung könnte kaum aktueller sein. Eine starke Gemeinschaft braucht Vielfalt, und es ist Vielfältigkeit, die Gesellschaft gestaltet. Dies wird auch in Shakespeares Werken auf unterschiedlichen Ebenen thematisiert – etwa durch die Auseinandersetzung mit dem vermeintlich Anderen und die Vielfältigkeit an Charakteren, Schauplätzen und (Genre-)Traditionen, die sich dort finden. Diversität und Gemeinschaft sichern auch die fortwährende Präsenz Shakespeares auf der Bühne, in der Kunst, der Lehre und der Forschung: Es sind die unterschiedlichen Auslegungen, vielfältigen Produktionen und multimedialen Adaptionen, die Shakespeares Werke immer wieder aufs Neue beleben, sie in immer wieder anderen Kontexten und Gesellschaften lebendig halten und durch ihre Vielfältigkeit unser Verständnis von ‚Gemeinschaft‘ kontinuierlich hinterfragen und produktiv erweitern. Dem Theater kommt hierbei eine besondere Rolle zu, da es nicht nur einen zentralen Ort für die Aushandlung von Differenzen vor einem heterogenen Publikum bietet, sondern durch das gemeinsame Erleben einer Aufführung auch gemeinschaftsfördernd wirken kann.

Welche Formen von ‚Diversität‘ und ‚Gemeinschaft‘ lassen sich in Shakespeares Werken nachzeichnen? Wie stehen diese in Zusammenhang mit frühneuzeitlichen Diskursen über Vielfalt und Gesellschaft? Wie lassen sie sich auf heutigen Bühnen umsetzen und für aktuelle Debatten nutzen und welche neuen Impulse lassen sich hieraus für Forschung, Lehre, Inszenierung und die Rezeption von Shakespeares Werken ableiten?

In Bochum werden wir uns diesen und weiteren Fragen widmen und konnten hierfür eine Reihe von **ausgewiesenen Wissenschaftler*innen und Theaterpraktiker*innen** gewinnen. Farah Karim-Cooper (King’s College London / Globe Theatre) wird gleich zu Beginn der Tagung der Frage nachgehen, was es heißt, Shakespeare zu diversifizieren. Hasko Weber (Deutsches Nationaltheater Weimar) wird gemeinsam mit Adewale Teodros Adebisi (Folkwang Universität der Künste) und dem Autor Stephan Anpalagan über die Bedeutung des Theaters für das Verständnis von Gemeinschaft heute reflektieren. Theaterpraktische Perspektiven stehen auch im Werkstattgespräch im Mittelpunkt, in dem Mai-An Nguyen (Schaubühne Berlin), Mehdi Moradpour und Johan Simons (beide Schauspielhaus Bochum) diskutieren werden, sowie in dem Vortrag von Katherine Schaap Williams (University of Toronto) aus dem Bereich der *disability studies*.

Susanne Gruß (Universität zu Köln) und Johannes Ungelenk (Universität Potsdam) werden in ihren Vorträgen gemeinschaftliche Autorschaft und die Herausbildung eines neuen, modernen Verständnisses von Diversität untersuchen, das eng mit dem Konzept von Gemeinschaft verbunden ist. Die gemeinschaftsstiftende Rolle von Shakespeares Werken in extremen Krisenzeiten wird in dem Beitrag von Nataliya Torkut (Zaporizhzhia National University), Gründerin des Ukrainian Shakespeare Centre, im Fokus stehen. Zum festlichen Ende der Tagung vor der Verleihung des diesjährigen Martin-Lehnert-Preises wird Paul Yachnin (McGill University) sich Konstruktionen von Öffentlichkeiten in Shakespeares Theater widmen im Zeitraum von 1590 bis 2024 – *big time*!

Neben den Plenarvorträgen freuen wir uns auf Beiträge von Koel Chatterjee (Trinity Laban Conservatoire of Dance and Music), Patrick Durdell (Université de Lausanne), Jifeng Huang (Universität Zürich), Juliane Sattler (University of Birmingham), Peter J. Smith (Nottingham Trent University) und Natalie Zwätz (Universität Konstanz) im **Shakespeare Seminar** und einen Workshop zu **Shakespeare und Schule**, in dem Lotta König (Universität Bielefeld) und Thorsten Merse (Universität Duisburg-Essen) anknüpfend an die NRW Abiturvorgaben 2025 neue Unterrichtsideen zu Aspekten von *gender* und Identität in Sonett 18 und Jugendliteratur vorstellen werden. Kurze Abstracts zu den einzelnen Beiträgen finden Sie auf unserer Homepage.

Dem **Schauspielhaus Bochum** gilt ein besonderer Dank in diesem Jahr, da wir während der gesamten Tagung hier zu Gast sein dürfen. Am Schauspielhaus erwarten uns gleich zwei Shakespeare-Inszenierungen von Johan Simons: *Macbeth* (samt einem Gespräch mit Schauspieler*innen im Anschluss an die Aufführung) am Freitag- und *Hamlet* am Samstagabend. Darüber hinaus bereichern eine **studentische Aufführung** von *Twelfth Night* an der Ruhr-Universität Bochum das Rahmenprogramm ebenso wie **Filmvorführungen** von *The Tempest* (2010) und *The Merchant of Venice* (2004) im Metropolis-Kino. Mit *The Merchant of Venice* befasst sich bereits vor Tagungsbeginn die **Shakespeare Academy**, deren Organisationsteam wir an dieser Stelle recht herzlich danken. Ein sehr herzlicher Dank gebührt ebenfalls Roland Weidle und seinem Team, die mit großem Engagement an der Gestaltung unseres Programms mitgewirkt haben.

Auch eine Gesellschaft braucht Räume für Begegnungen und Austausch, in denen Diversität und Gemeinschaft gelebt werden kann. Diese finden sich nicht nur in den Kaffee- und Mittagspausen, sondern auch bei einem geselligen Sektempfang am Freitagabend und natürlich bei der **Mitgliederversammlung** am Sonntagvormittag, zu der ich Sie ebenfalls herzlich einlade. Dort möchten wir uns unter anderem zum Thema Gemeinschaft und Diversität in der Shakespeare-Gesellschaft mit Ihnen austauschen.

Nicht zuletzt möchte ich Sie – nun, da der Frühlingsanfang bevorsteht, – an den ewigen Kalender, ***Florilegium Shakespeareanum***, entworfen von Stephan Schneckenburger und Lisa Beck, erinnern, der nicht nur ein schönes Geschenk für Shakespearebegeisterte darstellt und Einblick in Diversität und Gemeinschaft in Shakespeares Pflanzenwelt bietet, sondern auch zur Werbung neuer Mitglieder genutzt werden kann, die wir vielleicht schon in Bochum begrüßen können.

Ich freue mich sehr auf ein zahlreiches Wiedersehen im April! Es grüßt Sie herzlich, zum ersten Mal von dieser Stelle,
Ihre



Prof. Dr. Sibylle Baumbach, Präsidentin